



**ILLUSTRIERENDE PRÜFUNGSAUFGABEN  
FÜR DIE SCHRIFTLICHE ABITURPRÜFUNG**

**Teil 1: Beispielaufgaben – Übersetzung (Teil A) und Aufgabenteil (Teil B)**

Die Illustrierenden Prüfungsaufgaben (Teil 1: Beispielaufgaben – Übersetzung (Teil A) und Aufgabenteil (Teil B), Teil 2: Lösungsvorschläge) dienen der einmaligen exemplarischen Veranschaulichung von Struktur, Anspruch und Niveau der Abiturprüfung auf grundlegendem bzw. erhöhtem Anforderungsniveau im neunjährigen Gymnasium in Bayern.

# Latein

## grundlegendes Anforderungsniveau

**Materialien: Texte, Hinweise zur Interpretation, Aufgaben**

**Arbeitszeit: 240 Minuten**

Der Prüfling hat **Teil A: Übersetzung** sowie *e i n e* Aufgabe (Prosa oder Dichtung) nach seiner Wahl von **Teil B: Aufgaben** nach den Arbeitsanweisungen zu bearbeiten.

# TEXTE

## TEIL A: ÜBERSETZUNG

### Ohne Vertrauen gibt es keine Freundschaft

Lucilius hat Briefe für Seneca einem „Freund“ mitgegeben, dem er offenbar nicht ganz vertraut. Seneca nimmt dies zum Anlass, sich grundsätzlich zum Thema „Freundschaft“ zu äußern.

Si aliquem amicum existimas, cui non tantundem<sup>1</sup> credis quantum tibi, vehementer erras et non satis novisti vim verae amicitiae. Tu vero omnia cum amico delibera, sed de ipso prius! Post amicitiam credendum est, ante amicitiam 5 iudicandum. Isti vero praepostero<sup>2</sup> officia permiscent, qui, cum amaverunt<sup>3</sup>, iudicant et non amant<sup>3</sup>, cum iudicaverunt. Diu cogita, an tibi in amicitiam aliquis recipiendus sit! Cum placuerit fieri, toto illum pectore admitte! Tam audaciter cum illo loquere quam tecum! Quid est, quare ego ulla verba 10 coram amico meo retraham? Quid est, quare me coram illo non putem solum? Quidam ea, quae tantum amicis committenda sunt, obviis narrant et in quaslibet aures, quidquid illos urit, exonerant. Quidam rursus etiam carissimorum conscientiam reformidant et interius premunt 15 omne secretum. Neutrum faciendum est; utrumque enim vitium est, et omnibus credere et nulli, sed alterum honestius dixerim vitium, alterum tutius.

- |   |                    |   |
|---|--------------------|---|
| 1 | tantundem          | ebenso viel                                 |
| 2 | praepostero (Adv.) | in falscher Reihenfolge                     |
| 3 | amare              | <i>hier.</i> lieb gewinnen, sich anfreunden |

## TEIL B: AUFGABENTEIL - PROSA

### Zu interpretierender Text: Cicero, *De officiis* 2, 2 – 4

Nach Caesars Übernahme der Herrschaft in Rom äußert sich Cicero folgendermaßen:

*Interdum vereor, ne quibusdam bonis viris philosophiae nomen sit invisum mirenturque in ea tantum me operae et temporis ponere. Ego autem, quam diu res publica per eos gerebatur, quibus se ipsa commiserat, omnes meas curas cogitationesque in eam conferebam.*

- 5 *Cum autem dominatu unius omnia tenerentur neque esset usquam consilio aut auctoritati locus, socios denique tuendae rei publicae, summos viros, amissem, nec me angoribus dedidi, quibus essem confectus, nisi iis restitsem, nec rursus indignis homine docto voluptatibus. Nihil agere autem cum animus non posset, in his studiis ab*
- 10 *initio versatus aetatis existimavi honestissime molestias posse deponi, si me ad philosophiam retulissem.*

## ÜBERSETZUNG (NACH R. NICKEL):

Mitunter fürchte ich, dass bestimmten ordentlichen Männern das Wort Philosophie verhasst ist und dass sie sich darüber wundern, dass ich so viel Zeit und Arbeitskraft dafür aufwende. Aber solange der Staat von denen verwaltet wurde, denen er sich selbst anvertraut hatte, pflegte ich  
5 alle meine Sorgen und Gedanken auf ihn zu lenken. Als dann jedoch ein Einzelner die Macht ergriff und es nirgendwo mehr eine Möglichkeit für politischen Einfluss durch begründete Autorität gab und ich schließlich die besten Leute und alle meine Verbündeten im Kampf um die Erhaltung der Republik verloren hatte, habe ich mich freilich weder meinen  
10 negativen Stimmungen überlassen, an denen ich zugrunde gegangen wäre, wenn ich ihnen nicht widerstanden hätte, noch auf der anderen Seite einem Leben der Lust hingegeben, das eines gebildeten Menschen unwürdig ist. Da ich aber nicht in der Lage war, nichts zu tun, glaubte ich, mit diesen Studien, mit denen ich mich von Jugend an beschäftigt hatte,  
15 meinen Kummer über den Verlust auf möglichst anständige Weise überwinden zu können, wenn ich mich wieder mit der Philosophie beschäftigte.

## TEIL B: AUFGABENTEIL - DICHTUNG

### Zu interpretierender Text: Vergil, Aeneis 4, 65 – 79

Nach der Ankunft der Trojaner in Karthago hat sich Dido in Aeneas verliebt. Sie fühlt sich jedoch ihrem verstorbenen Ehemann verpflichtet und hält ihre Liebe zunächst geheim. Auch die religiösen Opferrituale, die Dido durchgeführt hat, konnten nichts an ihrem Zustand ändern.

*Heu, vatum ignarae mentes! Quid vota furem,  
quid delubra iuvant? Est molles flamma medullas  
interea et tacitum vivit sub pectore vulnus.*

*Uritur infelix Dido totaque vagatur*

5 *urbe furens, qualis coniecta cerva sagitta,  
quam procul incautam nemora inter Cresia fixit  
pastor agens telis liquitque volatile ferrum  
nescius: Illa fuga silvas saltusque peragrat  
Dictaeos<sup>1</sup>; haeret lateri letalis harundo.*

10 *Nunc media Aenean secum per moenia ducit  
Sidoniasque<sup>2</sup> ostentat opes urbemque paratam,  
incipit effari mediaque in voce resistit;  
nunc eadem labente die convivia quaerit,  
Iliacosque iterum demens audire labores*

15 *exposcit pendetque iterum narrantis ab ore.*

<sup>1</sup> *Dictaeus, a, um:* im Diktegebirge (auf Kreta)

<sup>2</sup> *Sidonius, a, um:* sidonisch (karthagisch)

## ÜBERSETZUNG (NACH E. UND G. BINDER):

Wie unwissend sind doch die Seher! Was helfen einer Rasenden Gelübde, was Heiligtümer? Indessen verzehrt die Flamme ihr zartes Herz, und im Stillen lebt die Wunde tief in ihrer Brust. Von Leidenschaft getrieben, streift die unglückliche Dido außer sich durch die ganze Stadt  
5 gleich der vom Pfeil getroffenen Hirschkuh, die – das unvorsichtige Tier – ein in den Waldschluchten Kretas jagender Hirt von fern traf und ahnungslos das fliegende Geschoss in der Wunde ließ: Auf ihrer Flucht streift sie durch die Täler und Wälder des Dictegebirges; in ihrer Seite steckt noch die tödliche Klinge. Bald führt Dido Aeneas mit sich mitten  
10 durch die Festung, zeigt ihm die sidonische Macht und die Stadt, die bereit ist, ihn aufzunehmen, beginnt zu sprechen und stockt mitten im Wort. Bald drängt sie bei Einbruch der Dunkelheit wieder zur Tafel, verlangt in ihrem Wahn, wieder und wieder von den Mühsalen der Trojaner zu hören, und hängt aufs Neue an den Lippen des Erzählers.

# HINWEISE ZUR INTERPRETATIONSAUFGABE

Die unter **Nr. I.-V.** angesprochenen Punkte sind **auf jeden Fall** zu bearbeiten.

I. Inhalt und Struktur

Herausarbeitung von Hauptthematik und Gedankenführung, evtl. anhand eines Schemas der Gliederung.

II. Sprache und Stil

Beobachtungen zu Sprache und Stil des vorgelegten Textes. Inwieweit sind die aufgewiesenen Einzelheiten charakteristisch für Werk, Autor, Zeit? Funktion der sprachlich-stilistischen Phänomene. Für Stilmittel können nur Bewertungseinheiten vergeben werden, wenn diese in ihrer Funktion im Kontext erkannt und dargestellt werden (die bloße Nennung wird nicht positiv bewertet).

III. Gattung

Nennung und kurze Charakterisierung der literarischen Gattung, der das Werk angehört; typische Gattungselemente des Textes.

IV. Literarhistorische Einordnung

Einordnung der vorgelegten Textstelle in Tendenz und Inhalt des Werkes und gegebenenfalls in das Gesamtwerk des Autors.

V. Historisch-kulturelle Einordnung

Einbeziehung des historisch-sozialen bzw. kulturellen, evtl. auch biographischen Kontexts des vorgelegten Textes.

VI. Ggf. Gegenwartsbezug und Rezeption

Begründete persönliche Stellungnahme in Bezug auf persönlich-existentielle und/oder gesellschaftlich-politische Dimension der Textstelle; kulturelle Relevanz und Fortleben der Textstelle, z. B. in einem Rezeptionsdokument.

VII. Ggf. Metrik (wenn es sich um einen dichterischen Text handelt)

Bewertet werden auch die inhaltliche Stringenz und die sprachliche Darstellung.

# AUFGABEN

## TEIL A: ÜBERSETZUNG

**Übersetzen Sie den lateinischen Text in korrektes und angemessenes Deutsch!**

Die Übersetzung muss in jedem Falle auf das Arbeitsblatt (Reinschrift) übertragen werden.

## TEIL B: AUFGABENTEIL

**Bearbeiten Sie entweder die Aufgabe „PROSA“ oder die Aufgabe „DICHUNG“!**

Die Antworten müssen in jedem Falle auf das Arbeitsblatt (Reinschrift) übertragen werden.

## TEIL B: AUFGABENTEIL - PROSA

Cicero, *De officiis* 2, 2 – 4

### I. HINFÜHRENDE AUFGABEN

Erreichbar sind je vier Bewertungseinheiten.

1. Benennen Sie **zwei** Sachfelder, die für den Inhalt des Textes zentral sind, und belegen Sie diese mit **jeweils zwei** lateinischen Beispielen aus dem Text!
2. Weisen Sie die folgenden Werke Ciceros seiner jeweiligen Lebensphase zu, indem Sie auf Ihrem Arbeitsblatt zum jeweiligen Buchstaben die entsprechende Ziffer hinzuschreiben (Beispiel: E 7)!

**A** *In Catilinam*

**B** *De re publica*

**C** *Philippicae Orationes*

**D** *Pro Sexto Roscio Amerino*

**1** als junger Gerichtsredner (80 v. Chr.)

**2** als Quästor auf Sizilien (75 v. Chr.)

**3** während seines Konsulats (63 v. Chr.)

**4** während des Ausschlusses aus der aktiven Politik (54 – 51 v. Chr.)

**5** während Caesars Alleinherrschaft (ab 49 v. Chr.)

**6** nach Caesars Tod (44/43 v. Chr.)

3. Beschreiben Sie, welche Einstellung die Epikureer zum Einsatz für den Staat vertraten!

### II. INTERPRETATIONSAUFGABE

Erreichbar sind 21 Bewertungseinheiten.

4. Interpretieren Sie den Text – ausgehend vom lateinischen Original und ggf. unter Einbeziehung Ihrer Erkenntnisse aus der Bearbeitung der Aufgaben Nr. 1 bis Nr. 3 – nach **formalen** und **inhaltlichen** Gesichtspunkten! Gehen Sie dabei besonders auf Ciceros Aussagen zum Verhältnis von Philosophie und Politik ein! Die „Hinweise zur Interpretationsaufgabe“ (s. Geheft „Texte“) dienen Ihnen als Hilfestellung.

Aspekte, die Sie bereits in Teil I „Hinführende Aufgaben“ angeführt haben, werden nur bewertet, wenn Sie diese für die Interpretation nutzbar machen (die bloße erneute Nennung wird nicht positiv bewertet).

### III. WEITERFÜHRENDE AUFGABEN

Erreichbar sind je sechs Bewertungseinheiten.

Bearbeiten Sie von den zwei folgenden Aufgaben (Nr. 5 und Nr. 6) **eine** Aufgabe nach eigener Wahl!

5. Entwickeln Sie anhand Ihrer Kenntnisse von Ciceros *De re publica* Argumente für das Engagement des Einzelnen im Staat!
6. Weisen Sie auf der Grundlage der Verfassungsdiskussion in *De re publica* nach, dass die im Interpretationstext erwähnte politische Situation (ab Z. 4: *Cum autem [...]*) Ciceros Ideal von einem Staat nicht entsprechen konnte!

Bearbeiten Sie von den zwei folgenden Aufgaben (Nr. 7 und Nr. 8) **eine** Aufgabe nach eigener Wahl!

7. Erläutern Sie, welche Rolle die politischen Verhältnisse zur Zeit Vergils in der *Aeneis* spielen! Belegen Sie Ihre Ausführungen anhand geeigneter Stellen aus diesem Epos!
8. Erläutern Sie, ausgehend von den folgenden Versen Catulls, wie der Dichter einflussreiche Zeitgenossen kritisiert!

*Quis hoc potest videre, quis potest pati,  
nisi impudicus et vorax et aleo,*

- 3 *Mamurram<sup>1</sup> habere quod Comata Gallia  
habebat uncti et ultima Britannia?  
Cinaede Romule<sup>2</sup> haec videbis et feres? [...]*

<sup>1</sup> *Mamurra, ae:* Mamurra soll ein Günstling Caesars gewesen sein.

<sup>2</sup> *Romulus, i:* Gemeint ist Caesar.

## TEIL B: AUFGABENTEIL - DICHTUNG

Vergil, Aeneis 4, 65 – 79

### I. HINFÜHRENDE AUFGABEN

Erreichbar sind je vier Bewertungseinheiten.

1. Benennen Sie **zwei** Sachfelder, die für Handlung und Inhalt des Textes zentral sind, und belegen Sie diese mit **jeweils zwei** lateinischen Beispielen aus dem Text!
2. Analysieren Sie die folgenden Verse aus dem Text (V. 1-2) metrisch, indem Sie Längen und Kürzen auf Ihr Arbeitsblatt schreiben und die einzelnen Verselemente (Metren) gegeneinander abgrenzen!

*Heu, vatum ignarae mentes! Quid vota furentem,  
quid delubra iuvant? Est molles flamma medullas*

3. Erklären Sie, was mit *Iliacos labores* (V. 14) gemeint ist!

### II. INTERPRETATIONSAUFGABE

Erreichbar sind 21 Bewertungseinheiten.

4. Interpretieren Sie den Text – ausgehend vom lateinischen Original und ggf. unter Einbeziehung Ihrer Erkenntnisse aus der Bearbeitung der Aufgaben Nr. 1 bis Nr. 3 – nach **formalen** und **inhaltlichen** Gesichtspunkten! Untersuchen Sie dabei besonders die Wirkung der Darstellung Didos auf den Leser! Die „Hinweise zur Interpretation“ (s. Geheft „Texte“) dienen Ihnen als Hilfestellung.

Aspekte, die Sie bereits in Teil I „Hinführende Aufgaben“ angeführt haben, werden nur bewertet, wenn Sie diese für die Interpretation nutzbar machen (die bloße erneute Nennung wird nicht positiv bewertet).

### III. WEITERFÜHRENDE AUFGABEN

Erreichbar sind je sechs Bewertungseinheiten.

Bearbeiten Sie von den zwei folgenden Aufgaben (Nr. 5 und Nr. 6) **eine** Aufgabe nach eigener Wahl!

5. Entwickeln Sie ausgehend von der folgenden Textstelle, in der von Cicero die epikureische Gottesvorstellung beschrieben wird, die Haltung eines epikureischen Philosophen zu dem im Interpretationstext beschriebenen Seelenzustand Didos! **Drei** wesentliche Gesichtspunkte genügen.

*Nihil enim agit, nullis occupationibus est implicatus, nulla opera molitur, sua sapientia et virtute gaudet, habet exploratum fore se semper cum in*

3 *maximis tum in aeternis voluptatibus.*

6. Erläutern Sie, warum ein stoischer Philosoph die im Text beschriebenen Emotionen Didos kritisieren könnte! **Drei** wesentliche Gesichtspunkte genügen.

Bearbeiten Sie von den zwei folgenden Aufgaben (Nr. 7 und Nr. 8) **eine** Aufgabe nach eigener Wahl!

7. Weisen Sie anhand Ihrer Kenntnis von Petrons *Satyrice* nach, dass die folgenden Ausführungen des Freigelassenen Nikeros typisch für die Freigelassenengespräche während der *Cena Trimalchionis* sind! **Drei** wesentliche Gesichtspunkte genügen.

*„Cum adhuc servirem, habitabamus in vico angusto; nunc Gavillae domus est. Ibi, quomodo dii volunt, amare coepi uxorem Terentii coponis:*

3 *Noveratis Melissam Tarentinam, pulcherrimum bacciballum. Sed ego non mehercules corporaliter illam aut propter res venerias curavi, sed magis quod benemoria fuit. Si quid ab illa petii, numquam mihi negatum. Fecit*  
6 *assem, semissem habui. [...]*“

3 „Als ich noch Sklave war, wohnten wir in der Engen Gasse; jetzt gehört Gavilla das Haus. Dort, wie es die Götter halt so wollen, verliebte ich mich in die Frau des Gastwirts Terentius: Ihr kanntet sie ja, die Melissa aus Tarent, ein sehr hübsches Bacchusballerinchen. Aber, beim Herkules, ich habe sie nicht körperlich oder von wegen dem ganzen Sex begehrt,  
6 sondern weil sie so schwer in Ordnung war. Wenn ich was von ihr wollte, wurde mir das nie abgeschlagen. Machte sie einen As, hatte ich einen halben As. ...“  
(nach N. Holzberg)

8. In Ciceros *De re publica* lobt Scipio die Monarchie, indem er das Staatsgebilde mit den Wünschen und Emotionen eines Menschen vergleicht.

Weisen Sie nach, dass dieser Vergleich den Aussagen Scipios in der Verfassungsdiskussion in *De re publica* entspricht! **Drei** wesentliche Argumente genügen.

*„Adde avaritiam, adde imperii, adde gloriae cupiditatem, adde libidines et illud vide, si in animis hominum regale imperium sit, unius fore dominatum,*

- 3 *consilii scilicet – ea est enim animi pars optima; consilio autem dominante nullum esse libidinibus, nullum irae, nullum temeritati locum.“*

„Nimm doch die Habsucht, nimm die Machtgier; nimm die Ruhmsucht, nimm die irrationalen Kräfte hinzu und nimm zur Kenntnis: Wenn es in

- 3 den Seelen der Menschen eine leitende Instanz gibt, dann ist dies die Herrschaft einer einzelnen Kraft, natürlich der Kraft des vernünftigen Nachdenkens – sie ist nämlich der beste Teil der Seele; wenn aber  
6 vernünftiges Nachdenken herrscht, dann gibt es keinen Platz für Irrationalität, Zorn, Verantwortungslosigkeit.“ (nach R. Nickel)